



„Was ich nicht erlernt habe, das habe ich erwandert“: die CDU-Landtagsfraktion auf ihrem Weg durch die wilde Adelegg.

FOTOS: MICHAEL PANZRAM

Aus dem Kessel in die „Sommerfrische“

Wanderung der CDU-Landtagsfraktion führt auf den Schwarzen Grat

Von Michael Panzram

ISNY - Nach EU-Kommissar Günther Oettinger vor knapp zwei Wochen ist am Mittwoch erneut reichlich CDU-Prominenz auf Isnyer Gemarkung auf Wanderschaft gewesen. Die CDU-Landtagsfraktion mit dem Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Reinhart an der Spitze verbrachte einen Tag im Allgäu und erklimmte den Schwarzen Grat. Gastgeber Raimund Haser, der hiesige CDU-Landtagsgeordnete, resümierte zufrieden: „Meine Heimat hat sich heute von ihrer besten Seite gezeigt.“

Vor dem Bustransfer zur Klinik Übruh gab Reinhart auf der Terrasse des Berghotels Jägerhof das Motto des Tages aus: „Was ich nicht erlernt habe, das habe ich erwandert“, zitierte er Johann Wolfgang von Goethe. Haser erschloss der Gruppe, zu der auch Justizminister Guido Wolf und Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch sowie zahlreiche CDU-Vertreter aus der Region gehörten, in einer kurzen Einführung das Allgäu und seinen Wahlkreis. Denjenigen, die noch dringende Telefonate zu erledigen hätten, riet er, diese jetzt zu tätigen, da die Wanderung durch ein großes Funkloch führen werde. Diese Worte müssen vor allem Gurr-Hirsch verunsichern haben, klingelte doch ihr Handy diverse Male, während die mehr als 70 Wanderer starke Gruppe Hasers Erläuterungen lauschte. Überraschend war der Empfang im Laufe des Tages dann stellenweise gar nicht so schlecht, so dass unter anderem Erinnerungsphotos vom Schwarzen Grat gleich in die weite Welt der sozialen Netzwerke verschickt werden konnten.

„Der schönste Flecken Erde“

Den Weg von der Klinik Übruh, wo unter anderem Bürgermeister Rainer Magenreuter bereits wartete, auf den Schwarzen Grat zeigte Biologe Franz Renner, der die Gruppe immer wieder an neuralgischen Punkten mit wissenswerten Details zur „wilden Adelegg“ versorgte – so hatte Reinhart das Wanderziel in seiner Einladung angekündigt. Nach etwas mehr als einer Stunde Fußmarsch wurde die Gruppe am Turm des Schwarzen Grats von Alhornklängen empfangen, für die vier Bolster-nanger um Berthold Huber verantwortlich zeichneten.

Für die Verpflegung sorgte das Haus Tanne aus Eisenbach, für die Begleitmusik zur Mittagspause eine kleine Abordnung der Stadtkapelle Isny. „Der schönste Flecken Erde“, entfuhr es Reinhart auf dem höchsten Berg Württembergs. Verstärkt wurde dieses Gefühl womöglich durch die Aussicht auf der Turmspitze, auf der der inzwischen zur Gruppe gestoßene Landrat Harald Sievers die Hasenbergchancen des WSV Isny entdeckte. Wie gut, dass da der frühere Weltklasseskispringer Maximilian Mechler nicht weit war, der Details dazu liefern konnte.



Alhornklänge begrüßen die Wandergruppe am Schwarzen Grat.



Wanderführer Franz Renner.



Mittagspause am Schwarzen Grat mit viel Sonne und Verpflegung.

Für weitere Details bis zum Wanderziel Eisenbach sorgte Renner. Hellhörig wurde die Wandergruppe, als er von der „Sommerfrische“ im Allgäu erzählte, in die die Stuttgarter einst mit der Schwäbischen Eisenbahn dem Kessel entflohen seien. Das passte prima ins Bild angesichts der Gäste aus der Landeshauptstadt – die nahmen es mit Humor.

Weitere Eindrücke von der Wanderung der CDU-Landtagsfraktion auf den Schwarzen Grat gibt es in einem Video im Internet unter www.schwaebische.de



Eine kleine Abordnung der Stadtkapelle spielt am Schwarzen Grat auf.



Kurz berichtet

Dexico aus Wangen legen vor, danach gehört Jamaram die Bühne

ISNY (sz) - Mit ihrem „Big Pop“ – einer charakterstarken Mischung aus druckvoller Popmusik, satter Bläsermusik und charmanter, originellen Texten – haben Dexico, die Durchstarter aus Wangen, bereits den BR Heimatsound-Wettbewerb (mit dem Song „Für 'n Zehner“) gewonnen. Ende des vergangenen Jahres räumten sie beim Deutschen Rock & Pop-Preis unter anderem die Hauptkategorie „Beste Pop Band 2015“ ab. Am heutigen Freitag sind sie um 20 Uhr auf der Bühne des Theaterfestivals zu erleben. Danach gibt es bei Jamaram ausgehend vom Grundkanon Reggae & Dub noch Ska & Latin & Pop

und eine geballte Ladung Balkan Beats & Afrobeat auf die Ohren. Mit auf Tour ist die Sängerin Tariro Negitare von den Acoustic Night Allstars aus Harare/Simbabwe. Die Münchner „Gigmonster“ und „Reggaeheroes“ begeisterten bereits vor einigen Jahren das Publikum des Theaterfestivals und wollen auch heute Abend wieder viele Fans glücklich machen. Im Anschluss: Aftershowparty mit DJ Icke da monk, morestylemucke. Tickets für das Konzert sind für 20 Euro an der Festivalkasse erhältlich. Diese öffnet 90 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Weitere Informationen: www.theaterfestival-isny.de

Blankes Staunen, wahres Glücksgefühl

Die spanische Tanzkompanie „Zen del Sur“ fasziniert beim Theaterfestival mit Wagemut und Poetik

Von Babette Caesar

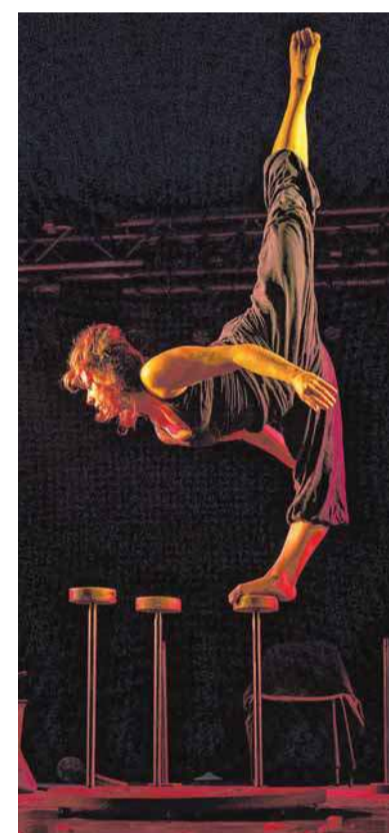
ISNY - Im ausverkauften Theaterfestival-Zelt am Mittwochabend haben die Zuschauer gebannt auf den Auftritt von „Cia. Zen del Sur“ gewartet. Die aus Granada stammende spanische Kompanie inszenierte ihre mehrfach preisgekrönte Produktion „Heian“. Ein Wort, das im Japanischen für Frieden und Ruhe steht. Was die vier Musiker und Artisten auf der Burkswanger Bühne in ihrer Show präsentierten, feierte das Publikum euphorisch. Nicht allein die akrobatischen Acts, sondern das Ganze.

Es sei mittlerweile Festival-Tradition, dass ein Abend einer Tanzkompanie aus dem französischen oder spanischen Sprachraum gehöre, stimmte Peter Neubert die Zuschauer ein. Dafür wurde die Bühne um einige Meter nach vorn erweitert, um dem wechselweisen Spiel auf Violoncello, Klavier und Percussion zu Ausdruckstanz und wagemutiger Akrobatik gebührend Raum zu verschaffen. Carlos López und Antonio Vargas sind die Begründer der Kompanie. Ihr Hintergrund ist Zirkus und Tanz, woraus sich das Anliegen entwickelte, Artistik mit neuen zeitgenössischen Ausdrucksformen zu verbinden. All das unter dem Dach vom „Gefühl des Glücks“, für das Heian symbolhaft steht.

So machte das Cello am Abend mit elegischen und poetisch tönenden Klängen den Auftakt. Dazu gesellte sich ein Pas de deux als synchrone Kontaktimprovisation. Leicht und unangestrengt wirkten diese hochkonzentrierten, an Artistik grenzenden Körperformen. Rhythmik und experimentellen Ausdruck verlieh ihnen die im Hintergrund aufgebaute Percussion mit Hang und afrikanischen Instrumenten.

In vollkommener Balance und Einklang

Der Vorstellung von Zen kommen die Akteure durch eine meditative Grundstimmung nahe, die ebenso stark von der Lichtregie mit intendiert ist. Gerade noch am Boden, be-



Vollkommene Balance mit „Cia. Zen del Sur“.

FOTO: MATTHIAS HAGMANN

gaben sich die beiden Tänzer zu akrobatischen Einarm-Handständen auf schmale Stangen, die auf einer runden Bodenplatte fixiert waren. Hier wurde Zen, also das Halten von Übungen durch fortwährende friedvolle Achtsamkeit, par excellence propagiert. In vollkommener Balance und in Einklang mit sich.

Ob blankes Staunen oder wahres Glücksgefühl – den beiden Tänzern gebührte tosender Applaus. Dazwischen boten spielerisch-musikalische Szenen Raum zum Luftholen. Wenn sich Drei um die Saiten auf dem Cello streiten, garantierte das einiges an mimischer Komik. Aus diesen Facetten schafften sie ein überzeugendes Ganzes. Klanglich angefeuert durch eine vibrierende Trommelperformance, bevor sich die Körper der Tänzer in noch höheren Sphären wagten.

Polizeibericht

Transporter beschädigt

ISNY (sz) - Ein grauer Daimler-Benz Sprinter ist vermutlich von einem unbekanntem Fahrzeuglenker in der Bohnwiesenstraße am Mittwoch, zwischen 7 und 10 Uhr, beschädigt worden. An dem Trans-

porter entstand laut Polizei rund 2500 Euro Schaden. Personen, die Hinweise zu der Entstehung machen können, werden gebeten, sich bei der Polizei in Wangen, Telefon 0 75 22 / 98 40, zu melden.

Kurz notiert

Stadtfest mit der Stadtkapelle Rohrdorf ist am Samstag, 6. August, um 20 Uhr am Campingplatz Badsee. Die Kirchengemeinde Bolster-nang verabschiedet am Sonntag,

7. August, um 10 Uhr im Gottesdienst Pfarrer Martin Chukwu. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Kirchenchor sowie die Stadtkapelle Bolsternang.